

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1784-07.1784

April 1784

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162672

Viel! doch. Sie sollten nicht fassen
Guth in die Per. Die Metropoly sprach sich
denn doch in die Per, um seinen Geth
nach zu sprechen, das er auf ein solches
nicht in den Mund setzen u. so zu sein auf
seinen Booten pflegen. Gethin er aber
nach zu das Boot kam, wurde er von
einem Gay unter Wasser gezogen und
ihm seine Leine abgezogen, so dass
nur das Oberrück hinter in die Geth
kam. Die andere Metropoly vom Thist,
die er besah, wollte ihm zu helfen
kommen, aber es die Geth kam, dass
ein Gay hinter mit solch auf den
Abendhaken, sprengenden Oberrück
spil das Metropoly, so dass von ihm
nicht gehört werden konnte.

Lied in die Mitte des Monats Aprils haben wir
mit der Arbeit zu communiciren mit der
dass Arbeit selbst so viel zu thun gehabt,
dass wir auch Ausgehen aller die Gethen
nicht denken konnten. Wir setzen dann Laut,
Carpeten gesetzt, dass wir in allen Ereignen
die Lage der Arbeit nicht mehr auswendig
soudern auf die Gethen unter, selbst, wir
auch auswendig sein werden, wie viele der
Laut freier seiner Laune. Dann geschickte
sich eine andere, die sich einfinden, dass ob
ist noch zu manchen Orten Laut zu setzen
aber das Thos aufzugeben. ~~Geheimlich~~
sub

[illegible]

[illegible]

